

ZAG

Herausgeber: Antirassistische Initiative e.V.
Die ZAG ist eine autonome AG der ARI.
Redaktionsanschrift: ZAG, c/o Netzwerk Selbsthilfe e.V. im Mehringhof,
Gneisenaustraße 2a, 10961Berlin
E-Mail: redaktion@zag-berlin.de
Internet: www.zag-berlin.de
ISSN: 2192-6719

ANTIRASSISTISCHE ZEITSCHRIFT CALL FOR PAPERS

Ausgabe: 73/2016

Berlin, 16. September 2016

Thema_

Brandstifter!

Das Bild von »Biedermann und die Brandstifter« ist 2016 so passend wie lange nicht mehr. Die Biedermänner und -frauen in Medien und Politik liefern das Benzin mit rassistischen Kampagnen wie der über »den Nordafrikaner«, der »die deutsche Frau vergewaltigt«. Gleichzeitig terrorisieren rechte Brandstifter immer häufiger das Land. Alleine die Zahl der Brandanschläge nimmt seit 2014 zu – also schon vor der Ankunft von tausenden von Flüchtlingen im letzten Jahr. 2015 waren es 136 und im ersten Halbjahr 2016 bereits 96 Brandanschläge (s. www.mut-gegen-rechte-gewalt.de). Und das ist nur die Spitze des Eisbergs, denn im ersten Quartal 2016 gab es 347 Attacken auf Flüchtlingsunterkünfte bundesweit – das Zehnfache der Angriffe im gleichen Zeitraum 2014. Wer sind die Täter_innen und was sind ihre Motive?

Rechtsradikale, bzw. rassistische Straf- und Gewalttaten werden zumeist unterschätzt. DIE ZEIT hat für den Zeitraum Anfang Januar bis Ende November 2015 die Zahl der Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte recherchiert und ist auf 222 Angriffe gekommen, das BKA nur auf 120. Währenddessen werden angeblich linksradikale Straftaten systematisch überschätzt indem jede Teilnahme an einer Sitzblockade genau so gezählt wird, wie ein rechtsradikaler Mord, Gewalt auf der Straße oder Brandstiftung an einer Geflüchtetenunterkunft, bei denen Menschenleben gefährdet werden. Die Biedermänner aus den etablierten Parteien haben frühzeitig dabei geholfen, den Brandbeschleuniger anzumischen, die Streichhölzer geliefert und die Brandstifter nachgerade eingeladen, das Haus anzuzünden. Die etablierte Politik und die politische Mitte haben sehr viel mehr zu dem gegenwärtigen rassistischen Flächenbrand beigetragen als Biedermann in dem Theaterstück mit den Brandstiftern in Max Frischs Theaterstück.

Was macht faschistischen Terror aus?

Insgesamt zählt das BKA 22.960 Straftaten von Rechtsradikalen im Jahr 2015. Diese Taten scheinen alltäglich und allgegenwärtig. Deshalb sprechen wir von Terrorismus, da die Masse der Taten eine Situation der Spannung aufbauen, die Verunsicherung verbreitet und Gewalt normalisiert. Steckt dahinter eine Strategie und wer sind dann die Strategen?

Obwohl die schiere Anzahl an registrierten Straftaten aus dem rechtsextremen Umfeld weiter zunimmt, wird darüber kaum noch in den Medien berichtet. Stattdessen werden sexistische Debatten über die Kölner Silvesternacht geführt und soll mit »Burka-Verboten« »islamistischer Terror« bekämpft werden. Und das, obwohl diese Form des Terrors in Deutschland vergleichsweise wenige Opfer fand. Wie kommt es zu dieser Verschiebung im öffentlichen Diskurs?

Rechter Terrorismus wird Volkssport

Wer sind die Täter? Angegriffen werden Flüchtlingsunterkünfte laut Bundesinnenminister zu 90 Prozent von Männern, die zu 75 Prozent zwischen 18 und 30 Jahre alt sind. Fast alle lebten in der Nähe der Tatorte und 44 Prozent seien vorher unauffällig gewesen (nach zeit.de). Sind das nun Rechtsterroristen? Oder wieder nur eigentlich freundliche Jugendliche aus der Nachbarschaft, die ein wenig vom Weg abgekommen sind?

Tagelang konnten in Heidenau Rechte randalieren, ohne dass die Polizei einschritt. Erst als GegenDemonstrationen angekündigt wurden, wurde ein massives Polizeiaufgebot mobilisiert – und gegen die Antifaschist_innen eingesetzt. Rostock-Lichtenhagen lässt grüßen.

NSU – Staat und Nazis Hand in Hand

Der unklare Zusammenhang von Bekämpfung und Förderung von rechtsextremen Organisationen durch Behörden verdichtet sich im Kontext der Recherchen zum NSU-Komplex. Hier hat scheinbar der Staat das Untertauchen von Terroristen unterstützt, jahrelang V-Leute im unmittelbaren Umfeld geführt und bei der Aufklärung von zehn Morden gestümpert – einer fand in Gegenwart eines damaligen Mitarbeiters des hessischen Verfassungsschutzes statt. Das letzte Opfer des Terrornetzwerks war eine Polizistin (2007) und im Jahr 2011 wurden zwei Mitglieder des Terrornetzwerks NSU tot aufgefunden. Weshalb fällt den zuständigen Behörden und parlamentarischen Ausschüssen die Aufklärung des NSU-Komplexes so schwer?

Während über das Burka-Verbot und die Integration Geflüchteter diskutiert wird, geschehen weiterhin zahlreiche rassistische Verbrechen. Deshalb bitten wir euch um die Zusendung von Artikeln, die sich mit den Ursachen und Hintergründen der Entwicklung des Rechtsterrorismus auseinandersetzen. Dabei könnten wir uns u.a. Artikel vorstellen, die die folgenden Fragen beantworten:

- ✘ Hat die rechte Gewalt in Deutschland neben der neuen Quantität auch eine neue Qualität erreicht?
- ✘ Wie organisieren sich die Rechten und Rechtsradikalen?
- ✘ Welche Rolle spielen NPD und AfD bei der Eskalation rechter Gewalt?
- ✘ Welche Konzepte und Strategien verfolgen rechtsterroristische Gruppen?
- ✘ Sinkt die Schwelle zur Gewaltbereitschaft bei Rassist_innen und wenn ja, warum?
- ✘ Welche Gegenstrategien sind möglich?
- ✘ Welche Rolle spielt der Staat? Welche Rolle spielen Polizei und Verfassungsschutz bei der Entwicklung des Rechtsterrorismus?
- ✘ Welchen Beitrag leisten die Medien zur rassistischen Stimmung? Warum wird gegenwärtig so selten über rechtsradikale Gewalttaten berichtet?
- ✘ Wie ist die Situation in anderen Ländern im Vergleich? (Ungarn, Frankreich, ...)
- ✘ Gibt es eine rassistische internationale Bewegung? (KKK, Blood and Honour)

Wir bitten um die Zusendung von Artikeln und Artikelvorschlägen zu dem von uns angerissenen Thema und unseren im obigen Text aufgeworfenen Fragen.

- ✘ Artikel für den Schwerpunkt der ZAG sollten **nicht mehr als 12.000 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) umfassen.
- ✘ Hinweise zur Textgestaltung senden wir auf Wunsch gerne zu.
- ✘ Geschlechtergerechte Sprache ist erwünscht.
- ✘ Der **Redaktionsschluss ist der 02.02.2017**. Wir freuen uns aber auch über früher eingereichte Beiträge.
- ✘ Infos, Nachfragen, Artikelvorschläge sowie Lob und Kritik an redaktion@zag-berlin.de.
- ✘ Mehr Infos über die ZAG unter www.zag-berlin.de.
- ✘ Wir freuen uns auch über Texte für alle anderen Rubriken des Heftes, die dann jedoch nur max. 8.000 Zeichen haben sollten.